

Sitzungsbericht Verwaltungsausschuss des Gemeinderates

In seiner Sitzung am 23. Mai 2017 befasste sich der Verwaltungsausschuss mit folgenden Tagesordnungspunkten:

TOP 7:

Offene Jugendarbeit in der Gemeinde Ilsfeld

Hier. Aktueller Sachstandsbericht über die Angebote im Jugendtreff Gnascht

Bürgermeister Knödler begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Sauter und Herr Mauch vom Kinder- und Jugendreferat

Herr Mauch ging zu Beginn kurz auf die Anfänge des 1995 gegründeten Vereins Jugendtreff Gnascht e.V. ein, der im Laufe der Jahre nicht nur in unterschiedlichen Räumlichkeiten, sondern auch so manche Höhen und Tiefen erlebt hat mit wechselnden Phasen des Engagements. Mit dem Neubau des Jugendtreffs bei den Sportanlagen nutzen seit April 2016 das Kinder- und Jugendreferat und der Verein Jugendtreff Gnascht e.V. die Räumlichkeiten gemeinsam.

Im Anschluss erläuterte Frau Sauter die unterschiedlichen Angebote des Kinder- und Jugendreferats im Jugendtreff. Aktuell gibt es folgende Angebote:

Montag:	16.00 Uhr bis 17.00 Uhr 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr	Lerngruppe Offener Betrieb
Dienstag:	17.00 Uhr bis 18.30 Uhr	Just for Girls
Mittwoch	17.00 Uhr bis 19.00 Uhr	Offener Betrieb
Donnerstag	14.30 Uhr bis 16.30 Uhr	Kreative Kids
Freitag	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offener Betrieb

Offener Betrieb (ab 10 Jahren)

Verschiedene Spiel- und Sportmöglichkeiten wie Kicker, Tischtennis, Billard, Brett- und Kartenspiele, ein offenes Ohr für alles was Kinder und Jugendliche bewegt und natürlich auch Platz zum Musikhören, Entspannen und Freunde treffen

Just for Girls (ab 10 Jahren)

Am Dienstag gehört das Jugendhaus allein den Mädels. Spezielle Angebote zu Mädchenthemen werden gemeinsam geplant und durchgeführt.

Lerngruppe (ab 10 Jahre)

Nach Bedarf wird für Klassenarbeiten, Referate, Hausaufgaben und Vokabeln gelernt und unterstützt.

Kreative Kids (ab 8 Jahren)

Dieses Angebot richtet sich an alle Kids, die Spass daran haben, sich kreativ zu betätigen. Es wird gebastelt, gewerkelt, gespielt, gebacken oder gekocht.

Von Montag bis Donnerstag von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr findet dann noch der offene Betrieb durch den Jugendtreff Gnascht e.V. statt. Am Freitag und Samstag wird der Jugendtreff nach Bedarf geöffnet.

Frau Sauter erläuterte weiter, dass zehn bis fünfzehn Kinder als Stammgäste täglich zu den Angeboten kommen. Ca. 20 Kinder kommen hin und wieder, ca. weitere 20 Kinder eher

selten. Rund 70 Prozent der Besucher sind Jungs, 30 Prozent Mädchen. Die Hälfte der Kinder besucht die Realschule, die andere Hälfte die Gemeinschaftsschule. Zu 80 Prozent kommen die Kinder aus der Gemeinde Ilsfeld und hier weitestgehend aus Ilsfeld direkt.

TOP 8:

Kindergartenangelegenheiten:

Hier: Bedarfsplanung 2017/2018

Zu Beginn erläuterte Nicole Friedrich, Gesamtleitung der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Ilsfeld, die Personalsituation. Aktuell beschäftigt die Gemeinde Ilsfeld 83 ErzieherInnen und AnerkennungspraktikantInnen mit einem Umfang von insgesamt 61 Vollzeitstellen. Weiterhin werden im Rahmen der Praxisintegrierten Ausbildung 4 Personen ausgebildet. Im Hauswirtschaftsbereich werden aktuell 4 Personen mit einem Umfang von 1,84 Vollzeitstellen beschäftigt. Darüber hinaus sind in den Häusern 4 Personen als begleitende Hilfen für Inklusionskinder mit einem Umfang von insgesamt 0,6 Vollzeitstellen beschäftigt. Hier erhält die Gemeinde Ilsfeld einen Personalkostenausgleich vom Landratsamt.

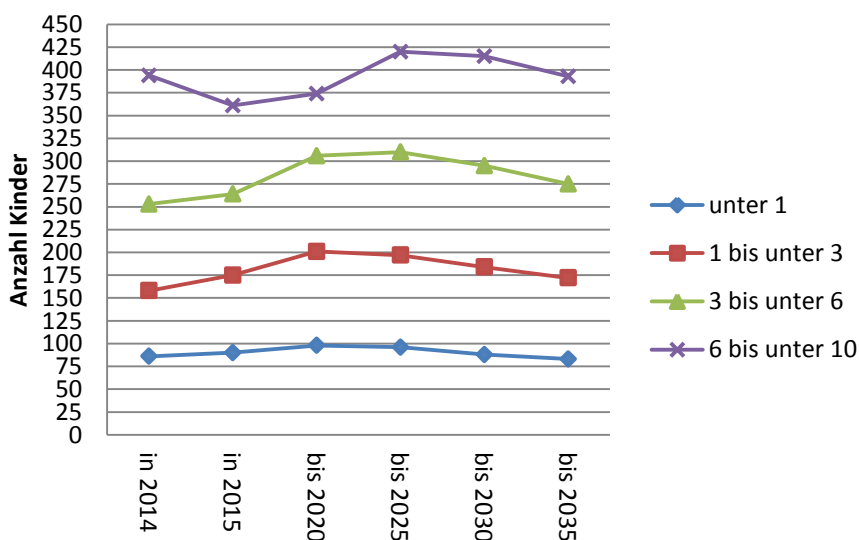
Entsprechend der Geburtenzahlen aus den vorangegangenen Jahren und unter Berücksichtigung der Berechnung des statistischen Landesamtes werden die Geburtenzahlen in der Gemeinde Ilsfeld bis 2025 bei annähernd 100 Kindern pro Jahr verbleiben. Bis 2035 ist dann mit einem Rückgang der Geburten von 15-20% zu rechnen.

Hochrechnungen der Kinderzahlen für die nächsten Jahre

Altersgruppen	2014	2015	2020	2025	2030	2035
unter 1	86	90	98	96	88	83
1 bis unter 3	158	175	201	197	184	172
3 bis unter 6	253	264	306	310	295	275
6 bis unter 10	394	361	374	420	415	393

*Vgl. Statistisches Landesamt

Entwicklung der Kinderzahlen bis 2035



Ein besonders deutlicher Anstieg ist im Bereich der 1-3 Jährigen von 2014 (158 Kinder) bis 2020 (201) zu verzeichnen und bei den Kindern zwischen 6 und 10 Jahren (361 Kinder in 2015 auf 420 Kinder in 2025) zu erwarten.

Damit sind die Schwerpunkte der Entwicklung unserer Betreuungsleistungen gesetzt:

1. Kurzfristige Erweiterung der Kapazitäten für Kinder zwischen 1-3 Jahren
2. Mittelfristige Erweiterung der Kapazitäten in der Schulkindbetreuung für Kinder zwischen 6-10 Jahren

Bei der Betreuung der 3-6 Jährigen ist für die nächsten Jahre mit einem leicht steigendem Wert zu rechnen. Bis August 2017 sind nach aktuellen Anmeldezahlen 310 unserer aktuell 343 Plätze belegt. Damit werden wir eine Auslastung von mindestens 90% erhalten. Der Ausbau des Schnakennestes und damit die Bereitstellung von 50 zusätzlichen Betreuungsplätzen sollte, aus jetziger Sicht, den Platzbedarf auch bis 2025 decken. Im Bereich der 3-6 Jährigen steht, wie in der Verwaltungsausschusssitzung vom 21.03.2017 beschlossen, die Überprüfung der Flexibilität der Betreuungszeiten im Sinne der Vereinbarkeit Familie-Beruf an.

Im Bereich der 1-3 jährigen bleibt die Situation weiterhin angespannt. Alle kommunalen Gruppen sind bis Sommer 2018 voll belegt. Auch die neue Gruppe im Wunderland wird bis August 2018 mit 10 Kindern voll belegt sein. Anmeldungen für Geburten aus dem laufenden Jahr können noch nicht berücksichtigt werden. Daher ist, wie auch in der Verwaltungsausschusssitzung am 21.3.2017 schon besprochen, von einem deutlich höherem Platzbedarf auszugehen.

Die Gemeinde sollte von einer Betreuungsquote von 60-70% über die nächsten 3 Jahre ausgehen. Dies bedeutet, das ohne Berücksichtigung des Platzsharings insgesamt 114-133 Plätze für 1-3 Jährige zur Verfügung gestellt werden sollten. Zusätzlich zu den 10 ab September geschaffenen Krippenplätzen müssen so nochmals bis zu 40 neue Plätze geschaffen werden. Insgesamt müssten bis 2020 unter Berücksichtigung des Platzsharings bis zu 3 zusätzliche Krippengruppen geschaffen werden.

Zu empfehlen wäre über 2018 ein Ausbau von zunächst 2 Krippengruppen, und eine mögliche Nachjustierung im Rahmen der Bedarfsplanung 2018/2019.

Nach kurzer Beratung wird die Bedarfsplanung vom Verwaltungsausschuss einstimmig zur Kenntnis genommen.

TOP 9:

Kindergartenangelegenheiten:

Hier: Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2017/2018

Seitens des Städte- und Gemeindetages wurde in diesem Jahr eine neue Gebührenempfehlung erarbeitet. Wie im Gemeinderat entschieden, wird sich die Verwaltung auch in diesem Jahr an die Empfehlung halten und die Gebühren wie folgt zum 1. September 2017 erhöhen.

a) Regelkindergarten	Ilfsfeld 2016/2017
1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind	105 €
1 Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 J.	80 €
1 Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 J.	53 €
1 Kind aus einer Familie mit 4 und mehr Kindern unter 18 J.	17 €

Ilfsfeld 2017/2018
111 €
84 €
56 €
18 €

b) Verlängerte Öffnungszeiten/Schulreifes Kind

1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind	131 €
1 Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 J.	100 €
1 Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 J.	66 €
1 Kind aus einer Familie mit 4 und mehr Kindern unter 18 J.	21 €

139 €
105 €
70 €
23 €

c) Ganztagesbetreuung 8 Stunden (F 2,8)

1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind	302 €
1 Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 J.	230 €
1 Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 J.	151 €
1 Kind aus einer Familie mit 4 und mehr Kindern unter 18 J.	48 €

311 €
235 €
157 €
50 €

d) Ganztagesbetreuung 10 Stunden (3,6)

1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind	378 €
1 Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 J.	287 €
1 Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 J.	189 €
1 Kind aus einer Familie mit 4 und mehr Kindern unter 18 J.	60 €

400 €
302 €
202 €
65 €

e) Kinderkrippe mit 6-stündiger Betreuungszeit

1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind	307 €
1 Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 J.	228 €
1 Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 J.	155 €
1 Kind aus einer Familie mit 4 und mehr Kindern unter 18 J.	61 €

325 €
242 €
164 €
65 €

f) Kinderkrippe mit Ganztagesbetreuung 8 Stunden

1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind	386 €
1 Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 J.	294 €
1 Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 J.	193 €
1 Kind aus einer Familie mit 4 und mehr Kindern unter 18 J.	62 €

408 €
309 €
206 €
66 €

g) Kinderkrippe mit Ganztagesbetreuung 10 Stunden (F 4,6)

1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind	483 €
1 Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 J.	367 €
1 Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 J.	242 €
1 Kind aus einer Familie mit 4 und mehr Kindern unter 18 J.	77 €

511 €
386 €
258 €
83 €

h) Platzsharing Kinderkrippe GT

	2 Tage	3 Tage
1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind	193 €	290 €
1 Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 J.	147 €	220 €
1 Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 J.	97 €	145 €
1 Kind aus einer Familie mit 4 Kindern unter 18 J.	31 €	46 €

2 Tage	3 Tage
204 €	306 €
155 €	232 €
103 €	155 €
33 €	50 €

i) Kinderhort mit Ganztagesbetreuung (2,0)

1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind	210 €
1 Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 J.	160 €
1 Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 J.	105 €
1 Kind aus einer Familie mit 4 und mehr Kindern unter 18 J.	34 €

222 €
168 €
112 €
36 €

j) Kernzeitenbetreuung

1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind	63 €
1 Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 J.	48 €
1 Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 J.	32 €
1 Kind aus einer Familie mit 4 und mehr Kindern unter 18 J.	11 €

67 €
50 €
34 €
11 €

k) Sonstige Angebote

VÖ plus = Nachmittagsbetreuung von 13:00 bis 17:00 Uhr Nachmittag pro Woche	1	30,00 €
VÖ plus = Nachmittagsbetreuung von 13:00 bis 17:00 Uhr Nachmittag pro Woche	2	60,00 €
Mittagessenpauschale (bei Sharing entsprechend reduziert)		50,00 €
Flex "30" 7:00-7:30 oder 13:30-14:00Uhr		10,00 €
Bustransfer		10,00 €
Waldgruppe (1 mal wöchentlich für 5 bis 6 jährige)		5,20 €

30,00 €
60,00 €
50,00 €
10,00 €
10,00 €
5,20 €

TOP 10:

Flüchtlingssozialarbeit

Hier: Einrichtung einer Personalstelle „Integrationsbeauftragte/r“

Einige Kommunen beschäftigen seit geraumer Zeit Integrationsbeauftragte. Diese zusätzliche Aufgabe wird seither in zeitlich begrenztem Rahmen vom Arbeitskreis Asyl in Kooperation mit Ordnungsamtsleiterin Rebecca Frank übernommen. Ähnlich wie bereits in einigen umliegenden Gemeinden (z. B. Abstatt, Leingarten, Brackenheim, Schwaigern) könnte auch die Gemeinde Ilsfeld eine solche Stelle schaffen; das Land stellt dafür Mittel bereit.

In der Gemeinde Ilsfeld leben derzeit 111 Flüchtlinge, 75 von ihnen wohnen außerhalb der Erstunterbringung des Landratsamtes Heilbronn entweder in der Anschlussunterbringung der Gemeinde oder sie haben auf dem freien Wohnungsmarkt eine Unterkunft gefunden. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Zahl - aufgrund der uns zugewiesenen Quote für die Anschlussunterbringung - künftig noch erhöhen wird. Bei dieser Gruppe ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sie auch längerfristig im Bereich der Gemeinde Ilsfeld bleiben werden. Nach dem Auszug aus der Erstunterbringung fallen diese Personen nicht mehr unter den Zuständigkeitsbereich der Sozialarbeiter des Landkreises. Der/Die Integrationsbeauftragte könnte hier die soziale Beratung und Betreuung weiterführen.

Für solch eine Stelle erhält die Gemeinde Ilsfeld im Rahmen der VwV Integration finanzielle Zuwendungen für drei Jahre (Festbetrag in Höhe von 20.000 Euro im ersten Jahr, 17.500 Euro in zweiten Jahr und 15.000 Euro im dritten Jahr für eine 50%-Stelle). Der Stellenumfang muss mindestens 50% betragen. Als Qualifikation ist ein Studium (z.B. gehobener Verwaltungsdienst oder Sozialpädagogik) erforderlich.

Ziel der Zuwendung ist die Entwicklung und Stärkung nachhaltiger Strukturen im Integrationsbereich auf kommunaler Ebene. Die Integrationsarbeit in den Kommunen soll stärker und nachhaltiger gesteuert, koordiniert sowie weiterentwickelt werden.

Ganz wichtig wird auch die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Arbeitskreis Asyl. Ein Zurückdrängen des ehrenamtlichen Engagements soll vermieden werden. Die/Der Integrationsbeauftragte soll mehr als Bindeglied zwischen Flüchtlingen, Ehrenamtlichen und Gemeinde fungieren. Bei der Arbeit des Integrationsbeauftragten geht es mehr um strukturelle und konzeptionelle Arbeiten und nicht um das Ausfüllen von Formularen.

Nach Rücksprache mit dem Arbeitskreis Asyl würden die Helfer und insbesondere Herr Selo diese neu geschaffene Stelle begrüßen.

Nach Ansicht der Verwaltung wäre eine Teilzeitstelle im Umfang von maximal 50% ausreichend und sollte auf drei Jahre befristet werden.

Nach kurzer Beratung beschloss der Verwaltungsausschuss einstimmig, eine 50%-Stelle „Integrationsbeauftragte/r“ (befristet auf drei Jahre) zu schaffen und beauftragte die Verwaltung, eine Stellenausschreibung vorzunehmen.